

#MindestlohnFürAlle

Mindestlohn für alle: Sozialhelden e.V. fordert faire Bezahlung für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten

Berlin, 8. Mai 2026 – Der Verein Sozialhelden e.V. fordert die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns für Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM). Anlass ist die angekündigte Reform der Werkstatt-Entgelte im Herbst 2026. Aktuell erhalten Werkstatt-Beschäftigte im Durchschnitt 1,35 bis 1,50 Euro pro Stunde bei einem gesetzlichen Mindestlohn von derzeit 13,90 Euro.

„Die ungleiche Behandlung ist unmöglich. Arbeit ist Arbeit. Auch Menschen mit Behinderungen müssen anständig bezahlt werden“, sagt Jürgen Linnemann, Werkstatt-Beschäftigter. „Wir fordern: Mindestlohn für alle.“

Jürgen Linnemann ist einer der ersten Kläger, der als Werkstatt-Beschäftigter für die Entlohnung seiner Arbeit mit dem gesetzlichen Mindestlohn klagt. Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat mit Linnemann Klage am Arbeitsgericht Münster eingereicht. Die GFF sieht in dem pauschalen Ausschluss vom Mindestlohn eine Diskriminierung der Werkstatt-Beschäftigten, der auch unvereinbar mit den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und mit der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs ist. Der Verein Sozialhelden begleitet die Klage aus Selbstvertreter*innen-Perspektive. Gemeinsam mit der Redaktion des ZDF Magazin Royale mit Jan Böhmermann haben sie die Sendung vom 8. Mai 2026 inhaltlich vorbereitet. Die Late-Night-Show greift das Thema #MindestlohnFürAlle auf.

Neben der Einführung des Mindestlohns für alle fordert Sozialhelden e.V.:

- Verbesserte Übergänge von Werkstätten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Ausbau von Inklusionsbetrieben als Brücke in reguläre Beschäftigung
- Nachhaltige Reformen zur Stärkung von Selbstbestimmung und Teilhabe

Zur Unterstützung dieser Forderungen initiiert der Verein eine umfassende Kampagne unter dem Motto #MindestlohnFürAlle. Diese umfasst unter anderem:

- Die Unterstützung strategischer Verfassungsbeschwerden von Betroffenen
- Aufklärungsarbeit zur Arbeitsrealität in Werkstätten
- Politische Positionspapiere mit konkreten Reformvorschlägen
- Leseprobe des Handbuchs für Arbeitgeber*innen zur inklusiven Beschäftigung
- Mediale Kooperationen zur breiten öffentlichen Debatte

Ziel ist es, die bestehende strukturelle Benachteiligung sichtbar zu machen und politische Entscheidungsträger*innen zum Handeln zu bewegen.

„Werkstätten dürfen kein dauerhaftes System der Niedriglohnbeschäftigung bleiben. Es geht um grundlegende Rechte, nicht um Sonderlösungen“, so Raúl Krauthausen, Gründer des Sozialhelden e.V..

Der gemeinnützige Verein Sozialhelden e.V. steht für Interviews, Hintergrundgespräche sowie Kontakte zu dem Kläger, Selbstvertreter*innen und Expert*innen zur Verfügung.

Weitere Informationen:

www.sozialhelden.de/mindestlohn

#MindestlohnFürAlle

Instagram | Facebook | LinkedIn: @sozialhelden

Pressekontakt:

Adina Hermann

Vorstand & Leitung Kommunikation Sozialhelden e.V.

E-Mail: presse@sozialhelden.de

Tel.: + 49 1556 5907 828